

## Strom aus Alpenluft

### Projekt für ein Windkraftwerk am Gotthardpass

Am Gotthardpass soll der bis anhin grösste Windpark der Schweiz entstehen. Initiiert wird das Kraftwerkprojekt von einer Investitionsgesellschaft und dem Tessiner Elektrizitätswerk AET. Der Energiekonzern Atel prüft eine Beteiligung.

#### *bhn. Airolo, 23. Oktober*

Am Gotthard soll die bis anhin grösste Windenergieanlage der Schweiz entstehen. Die in Chiasso, Luxemburg und auf den Cayman-Inseln ansässige Investitionsgesellschaft Reninvest will zusammen mit der kantonalen Tessiner Elektrizitätsgesellschaft AET (Azienda Elettrica Ticinese) in das stürmische Geschäft mit dem Wind einsteigen. Geplant sind unterhalb der Passhöhe auf der Südseite acht 78 Meter hohe Masten mit Propellern von 82 Metern Durchmesser, die Strom für rund 15 000 Personen erzeugen sollen.

#### Investitionen von 48 Millionen Franken

Reninvest und die AET rechnen für das Projekt mit Kosten von rund 48 Millionen Franken, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Ziel sei es, Ende Oktober 2009 den Betrieb der Windenergieanlage aufnehmen zu können. Die Bauarbeiten sollen in zwei Etappen erfolgen. 2008 will man die Standorte mittels einer Strasse erschliessen, die unterirdische Verkabelung vornehmen und die Fundamente legen. Nach der Wiedereröffnung der Passstrasse im Frühjahr 2009 sollen die Masten mit den Propellern montiert werden. Kommt das Projekt zustande, handelt es sich nicht nur um den grössten, sondern auch um den höchstgelegenen Windpark der Schweiz. Die Standorte liegen zwischen 2040 und 2131 Metern über dem Meeresspiegel.

Betrieben werden soll der «Parco Eolico del San Gottardo» dereinst von einer Joint-Venture-Firma mit Sitz in Airolo, welche die Reninvest zusammen mit den Tessiner Elektrizitätswerken gründen will. Die AET ist bereits jetzt mit 20 Prozent an der Reninvest beteiligt und will sich mit zusätzlichen 20 Prozent an der Joint-Venture-Gesellschaft engagieren. Der Energiekonzern Atel,

dessen Leitungsnetz im Gotthardgebiet von der neuen Anlage genutzt würde, hat mit der Betreibergesellschaft Kontakt aufgenommen und prüft derzeit ebenfalls eine Beteiligung, wie ein Sprecher der Firma auf Anfrage sagte.

Die Pläne für einen Windpark auf dem Gotthard sind nicht neu. Doch während in Deutschland bereits gut 42 Prozent des Stroms, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, aus den riesigen, schlanken Windrädern stammt, und Investitionen in Windenergie wegen der guten Rendite beliebt sind, war man in der Schweiz lange sehr zurückhaltend mit dieser Form der Energiegewinnung. Man fürchtete eine Störung des Landschaftsbildes und andere Umweltbeeinträchtigungen. Die wachsende CO<sub>2</sub>-Belastung der Atmosphäre sorgte zusammen mit einem Entscheid des Bundesgerichts, der den Landschaftsschutz geringer gewichtete als die Gewinnung «sauber» Energie, für einen Stimmungswandel.

#### Standort entspricht Bundesrichtlinien

In dem im August 2004 vom Bund präsentierten «Konzept Windenergie Schweiz» wurden im Gotthardgebiet zwei Standorte ausgemacht, die «grossmehrheitlich als unbedenklich beurteilt werden»: der Gütsch und der Gotthardpass. Am Gütsch ob Andermatt dreht bereits seit einigen Jahren eine Propelleranlage. Beim Gotthard sprach für die Errichtung eines Windparks, dass es sich nicht um einen Naturpark handelt und das in Frage kommende Gebiet genug Distanz zum nächstgelegenen Wohngebiet hat.

Vor dem Baubeginn müssen die Betreiber jedoch noch eine Baubewilligung erhalten, die wiederum voraussetzt, dass die Gemeinde Airolo, auf deren Gebiet der Windpark zu liegen kommen soll, ihre Zonenplanung ändert.



Argus Ref 28863512